



Regionale Entwicklungs- Strategie 2020+

Ausgangslage
und Aufgabenstellung

Mission
Statement

Grundsätze

Leitthemen

Ausgangslage und Aufgabenstellung

Die Region Südweststeiermark wurde in der jetzigen Form im Jahr 2009 erstmals im Steiermärkischen Raumordnungsgesetz verankert und umfasst die beiden Bezirke Leibnitz und Deutschlandsberg.

Im Steirischen Landes- und Regionalentwicklungsgesetz 2018 wird die Zusammenarbeit im Bereich der Regionalentwicklung zwischen dem Land, den Regionen und den Gemeinden sowie die grundlegende Finanzierung der Regionalentwicklung auf regionaler Ebene geregelt. Ein Instrument, dass dafür im Gesetz festgelegt wurde, ist die Regionale Entwicklungsstrategie.

Diese hat mehrere Funktionen zu erfüllen:

1. Sie dient der Umsetzung der strategischen Ziele der Landesentwicklungsstrategie in den jeweiligen Regionen.
2. Sie definiert die Schwerpunkte der Regionalentwicklung in Form von Leitthemen für zumindest 5 Jahre.
3. Sie definiert Maßnahmenswerpunkte und Leitprojekte der Region sowie deren Wirkungsziele.
4. Sie bildet die Grundlage für die Erstellung der jährlichen Arbeitsprogramme.

Die Regionale Entwicklungsstrategie soll die Richtung und den Fokus der Entwicklungsarbeit einer Region für die nächsten fünf Jahre festlegen.



Mission Statement Südweststeiermark

Die Südweststeiermark ist eine zukunftsorientierte Region, die sich mit allen Gemeinden, Institutionen und Regionalentwicklungsorganisationen, ihrer Verantwortung gegenüber den Menschen, der Natur und globalen Herausforderungen bewusst ist und sich diesen stellt. Unsere Entwicklung basiert auf den Grundsätzen einer regionalen CO2 Reduktion sowie einem abgestimmten und sorgsamem Umgang mit unseren Flächen, zum Wohle aller in der Region lebenden und wirtschaftenden Menschen, Unternehmen und der Umwelt.



Wir wollen in den kommenden Jahren eine zukunftsfitte Infrastruktur zum Erhalt der hohen Qualität unserer Region als Lebens- und Wirtschaftsstandort entwickeln. Diese definiert sich über eine intakte Natur- und Kulturlandschaft, die eine abgestimmte Wirtschaftsentwicklung ermöglicht und die Chancengleichheit aller hier lebenden Menschen unterstützt.

Wir werden diese Vorhaben gemeinsam über den zielgerichteten Einsatz regionaler Mittel optimal unterstützen und durch proaktive Kooperation zwischen Gemeinden, Unternehmen, Institutionen und Bewohner*innen erfolgreich umsetzen.

Erklärung Architektur

Als Ergebnis der Bestandsaufnahme, der Themenanalyse und des Beteiligungsprozesses wurden spezifische Themenspektren und Herausforderungen identifiziert, die in besonderem Maße interdisziplinär und sektorenübergreifend behandelt werden müssen. Daraus abgeleitet wurden 4 Grundsätze die als gemeinsame Basis und „Grundsatz Philosophien“ der Regionalen Entwicklungsstrategie 2020+ anzusehen sind.

Die Region Südweststeiermark richtet ihr Handeln in den nächsten fünf Jahren nach diesen Grundsätzen aus und verlangt bei Maßnahmen- und Projektumsetzungen einen relevanten Beitrag zur Erreichung der übergeordneten Ziele. Auf gesamtregionaler Ebene wurden 3 Leitthemen identifiziert, die querschnittsbezogen und regional koordiniert bearbeitet werden. Diese Leitthemen der Region orientieren sich im weitesten Sinn an den Hauptkategorien der Nachhaltigkeit und werden durch jeweils 4 und somit in Summe 12 Strategiefelder, die mit je einem strategischen Ziel hinterlegt wurden, konkretisiert. Die Leitthemen und Strategiefelder haben eine sektorenübergreifende und integrative Regionalentwicklung zum Ziel. Außerdem wurden für jedes Strategiefeld Wirkungsziele definiert und gemeinsam mit der Region Leitprojekte und Maßnahmen erarbeitet.



NR Bgm.
Joachim Schnabel
Vorsitzender der Region

Mit der Regionalen Entwicklungsstrategie haben wir unseren Weg der Regionalentwicklung für die nächsten 5 Jahre festgelegt – gemeinsam werden wir die gesteckten Ziele meistern. Der Ausbau einer zukunftsfähigen Infrastruktur in Verbindung mit gesamtregional gedachten Verkehrsräumen und Kooperationen über die Gemeindegrenzen hinweg, schafft die Basis für eine zukunftsweisende Wirtschafts- und Arbeitsstandortentwicklung. Durch einen sparsamen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen und gezielten Aktivitäten zur Klimawandelanpassung werden wir unsere Südweststeiermark – so wie wir sie alle kennen und lieben – auch für nachfolgende Generationen erhalten.



LAbg. Mag.ª
Bernadette Kerschler
Vorsitzende StV.

Die Südweststeiermark versteht sich als attraktiver Wohn- und Lebensraum, eingebettet in eine einzigartige Landschaft und mit großem Entwicklungspotential. Geschlechtergerechte Bildungs- und Ausbildungsangebote zu sichern sowie der Jugend zukunftsichere Arbeitsangebote mit einer gerechten Entlohnung zu bieten, wird die zukünftige Herausforderung sein. Mit einer hochwertigen öffentlichen Infrastruktur, einer erstklassigen Versorgung im medizinischen und sozialen Bereich sowie kulturellen- und partnerschaftlichen Angeboten in unseren Gemeinden, schaffen wir Lebensqualität und regionale Identität.

4 Grundsätze 3 Leitthemen 12 Strategiefelder

GRUNDSATZ 1
Raum
Fläche
Nutzung

GRUNDSATZ 2
Klima
Nachhaltigkeit
CO2 Reduktion-Neutralität

GRUNDSATZ 3
Gerechtigkeit
Zusammenhalt
Leistung, Motivation

GRUNDSATZ 4
Digitalisierung
Internationale Vernetzung
Mobilität



STRATEGIEFELD 1
Betriebe und Netzwerke

STRATEGIEFELD 2
Standortentwicklung und
zukunfts-fähige Infrastruktur

STRATEGIEFELD 3
Verkehrsanbindung und
Mobilitätsangebote

STRATEGIEFELD 4
Ausbildung und
Arbeitsmarkt

STRATEGIEFELD 5
Flächenmanagement und
Bodenpolitik

STRATEGIEFELD 6
Ressourcenmanagement und
CO2-Neutralität

STRATEGIEFELD 7
Landschaftspflege und
Artenvielfalt

STRATEGIEFELD 8
Klimawandelanpassung

STRATEGIEFELD 9
Starke Ortskerne und
Zentren

STRATEGIEFELD 10
Lebenslanges Lernen und
Berufsorientierung

STRATEGIEFELD 11
Regionale Identität

STRATEGIEFELD 12
Kinder, Jugend und
Generationen

4
3
12

1



Grundsatz 1:

- Raum
- Fläche
- Nutzung

Der Nutzungsdruck auf Natur- und Kulturlandschaft steigt ständig. Vor dem Hintergrund einer Vereinbarkeit verschiedenster Interessen und mit Blick auf ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit ist es unsere Aufgabe, Raum zukunftsfähig zu planen, Flächen gewissenhaft und nicht leichtfertig zu nutzen sowie der zunehmenden Bodenversiegelung entgegen zu treten.

Unsere Projekte und Maßnahmen müssen einen Beitrag zum sorgsameren Umgang mit Flächen leisten. Die steigende Gefahr von Elementarereignissen ist dabei ebenso in Betracht zu ziehen, wie die Möglichkeit der Entfaltung von Menschen und Wirtschaft. Vor diesem Hintergrund müssen wir Handlungsebenen übergreifend planen und entsprechend handeln.

2



Grundsatz 2:

- Klima
- Nachhaltigkeit
- CO2 Reduktion-Neutralität

Wir tragen gemeinsam dafür Verantwortung, dass unsere Kinder und Enkelkinder unter Klimabedingungen leben werden, welche ein lebenswertes und sicheres Umfeld mit einer vertrauten Flora und Fauna ermöglichen.

Wir sind uns der unmittelbaren Auswirkungen unseres Handelns bewusst und betrachten daher Projekte und Maßnahmen vor dem Hintergrund einer möglichen regionalen CO2 Reduktion - Neutralität, sowie dem Erhalt einer maximalen Biodiversität und Artenvielfalt.

3



Grundsatz 3:

- Gerechtigkeit
- Zusammenhalt
- Leistung
- Motivation

Unsere Region ist geprägt von sozialem Zusammenhalt und einem wertschätzenden Miteinander, einem Umfeld in welchem sich alle Bewohner*innen nach ihren Interessen und Möglichkeiten entwickeln können. Auf Chancengleichheit und Leistung wird dabei gleichsam geachtet, um niemanden zurückzulassen und Eigeninitiative zu fördern.

Wir können bei Kreativität und sozialer Kompetenz aus dem Vollen schöpfen und unterstützen mit unseren Projekten und Maßnahmen eine Atmosphäre des miteinander Lebens und Arbeitens. Wir planen und handeln im Bewusstsein, unsere Region lebenswert für unsere Kinder und Jugendlichen, aber auch für Ältere, zu erhalten und zu gestalten und allen Menschen gleiche Chancen einzuräumen.

4



Grundsatz 4:

- Digitalisierung
- internationale Vernetzung
- Mobilität

Durch die zunehmende Digitalisierung und internationale Vernetzung entstehen neue Chancen aber auch Herausforderungen für ländliche Regionen. Infrastruktur verändert und erweitert die Handlungsebenen, wird somit ein Faktor für Entwicklung und muss die Standortqualität der Region gegenüber den Zentralräumen verbessern.

Wir verbessern unsere Standortqualitäten daher ständig durch die Planung und Umsetzung von Projekten und Maßnahmen, welche die Digitalisierung als Chance betrachten und ihr infrastrukturell Rechnung tragen, sowie durch Projekte der Vernetzung des lokalen, regionalen und internationalen Verkehrs- und Wirtschaftsraumes.

1



Leitthema 1: „Zukunftsraum“

Definition:

Das Leitthema Zukunftsraum reagiert auf die Herausforderungen des Wirtschafts- und Arbeitsstandortes Südweststeiermark im nationalen und globalen Wettbewerb. Hierbei wird auf die Stärkung und Sicherstellung der regionalen Versorgung, die Stärkung regionaler Kooperationen und die Einbindung in globale Wirtschaftsnetze gesetzt. Neben der Forcierung gemeindeübergreifender Wirtschafts- und Standortentwicklungen wird es für Betriebe von zentraler Bedeutung sein, ein den regionalen Qualifikationsanforderungen entsprechendes Arbeitskräfteangebot zu entwickeln. Der Ausbau zukunftsfähiger Infrastruktur sowie gesamtheregional gedachte Verkehrsräume sind Grundvoraussetzungen für die Entwicklung der Südweststeiermark, welche durch die Lage an der baltisch adriatischen Achse optimal mit Europa vernetzt ist.

2



Leitthema 2: „Klima und Umwelt“

Definition:

Das Leitthema Klima und Umwelt reagiert regional auf die globale Herausforderung der Klimakrise sowie der zunehmenden Ressourcenknappheit. Neben dem Thema des Flächenverbrauchs bzw. der Bodenversiegelung beschäftigt sich die Region hierbei auch mit ihrem Beitrag zur Senkung der CO2 Emissionen. Dafür wird an einer vorrausschauenden Natur- und Kulturlandschaftspflege, dem Erhalt der Artenvielfalt, aber auch an Maßnahmen zur Klimawandelanpassung im Hinblick auf die Änderungen in der Land- und Forstwirtschaft sowie Extremwetterereignissen gearbeitet. Sparsamer Einsatz von natürlichen Ressourcen wird in allen Lebensbereichen vermittelt und auch im Einsatz erneuerbarer Energien, wie z.B. Photovoltaik, wird auf verträgliche Planungen gesetzt.

3



Leitthema 3: „Lebenswelten“

Definition:

Das Leitthema Lebenswelten beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten, die die Lebensqualität der Bewohner*innen der Südweststeiermark beeinflussen. Die Aufwertung der Teilregionalen und Regionalen Zentren sowohl im medizinischen (z.B. Ärzte, Pflege, etc.) als auch im sozialen Bereich (z.B. Kinderbetreuung, Ausbildungsstätten) verbessert die Möglichkeiten im Bereich der Daseinsvorsorge und das Regionsbewusstsein wird durch gemeinsame kulturelle und partnerschaftliche Angebote gestärkt. Kinder- und Jugendarbeit findet in diesem Leitthema einen genauso wichtigen Platz wie die Möglichkeit des lebenslangen Lernens und der Erhalt der Chancengleichheit zwischen Geschlechtern, Ethnien oder Altersgruppen.

Auf gesamtheregionaler Ebene wurden 3 Leitthemen identifiziert, die querschnittsbezogen und regional koordiniert bearbeitet werden. Diese Leitthemen der Region orientieren sich im weitesten Sinn an den Hauptkategorien der Nachhaltigkeit und werden durch jeweils 4 und somit in Summe 12 Strategiefelder, die mit je einem strategischen Ziel hinterlegt wurden, konkretisiert. Die Leitthemen und Strategiefelder haben eine sektorenübergreifende und integrative Regionalentwicklung zum Ziel.

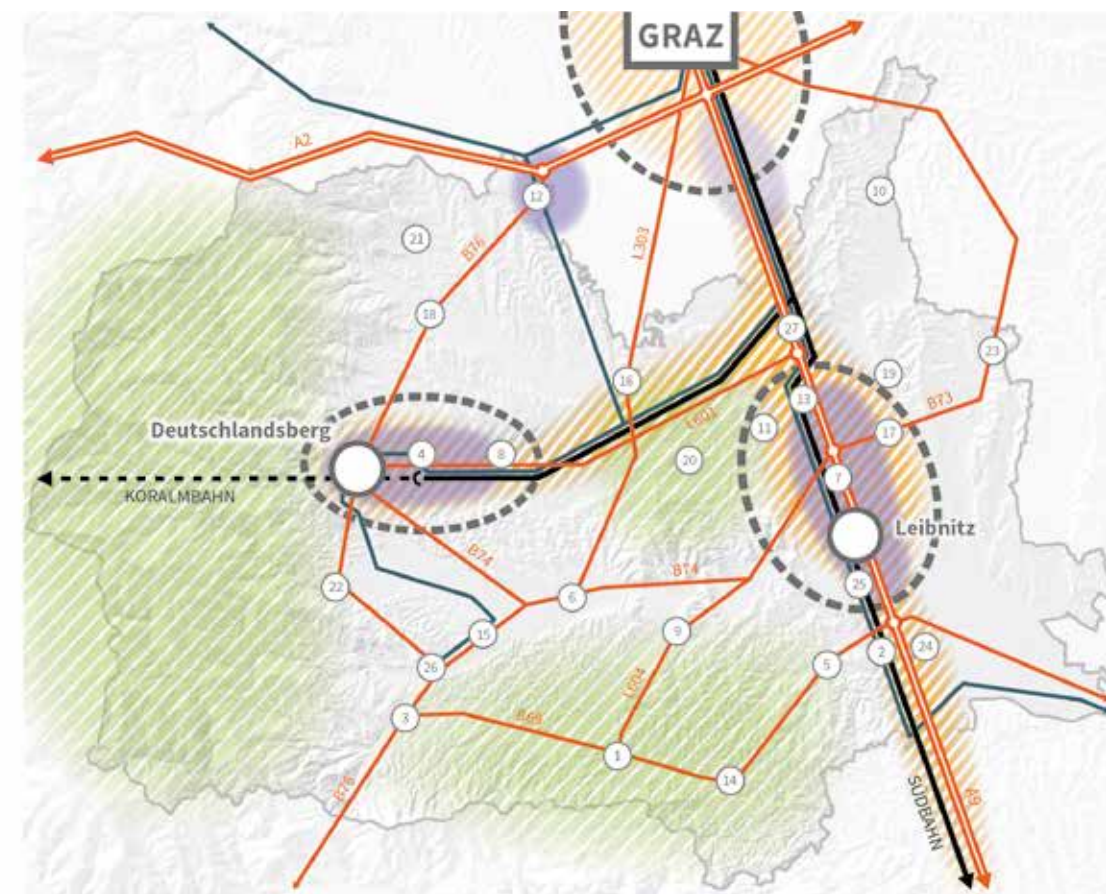
Regionale Entwicklungs- Strategie 2020+



Lebenswelten · Raum · Fläche · Nutzung ·
Betriebe und Netzwerke · Standortentwicklung
und zukunftsfähige Infrastruktur · Zukunfts-Raum ·
Gerechtigkeit · Zusammenhalt · Leistung und
Motivation · Digitalisierung · Verkehrsanbindung
und Mobilitätsangebote · Ausbildung und
Arbeitsmarkt · Internationale Vernetzung · Mobilität ·
Flächenmanagement und Bodenpolitik ·
Ressourcenmanagement und Co2-Neutralität ·
Landschaftspflege und Artenvielfalt · Klima
& Umwelt · Klimawandelanpassung · Starke
Ortskerne und Zentren · Lebenslanges Lernen
und Berufsorientierung · Klima · Nachhaltigkeit ·
Regionale Identität · CO2 Reduktion-Neutralität ·
Kinder, Jugend und Generationen



November 2020



- | | | | |
|------------------------|----------------------------|---------------------------|-------------------|
| 1 Arnfels | 8 Groß Sankt Florian | 15 Pöfing-Brunn | 22 Bad Schwanberg |
| 2 Ehrenhausen a. d. W. | 9 Großklein | 16 Preding | 23 Schwarzautal |
| 3 Elbiswald | 10 Heiligenkreuz a. W. | 17 Ragnitz | 24 Straßl. S. |
| 4 Frauental a. d. L. | 11 Lang | 18 Stainz | 25 Wagna |
| 5 Gamitz | 12 Lannach | 19 Sankt Georgen a. d. S. | 26 Wies |
| 6 Gleinstätten | 13 Lebring-St. Margarethen | 20 Sankt Nikolai i. S. | 27 Wildon |
| 7 Gralla | 14 Leutschach a. d. W. | 21 Sankt Stefan o. S. | |

Unterstützt aus Mitteln des Steiermärkischen Landes-
und Regionalentwicklungsgesetzes.



REGION
Südwest
Steiermark



Das Land
Steiermark
→ Regionen

Schilcherland
STEIERMARK



SÜD
STEIERMARK

Strategiefelder

Grundsätze

Leitthemen

1
2
3
4



IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH

Inhaltliche Bearbeitung: REGIONALENTWICKLUNG Leitner & Partner ZT GmbH

Grafik&Layout: Designquartier e.U., Leibnitz

Erscheinungsort: Leibnitz, Erscheinungsdatum 2. Auflage: November 2023, Erstausgabe: 2020

Bilder: Andrea Bund, Elisabeth Maier, REGIONALENTWICKLUNG/Leitner, c.komposch-oekoteam,
Christian Freydl, Regionalmanagement Südweststeiermark GmbH

www.eu-regionalmanagement.at